



Nichts ist erhalten von den ersten Glocken der Johanneskirche, nur zwei Photos. Diese zeigen die drei großen Glocken vor der Johanneskirche wohl 1943 auf ihrem Weg nach Hamburg, wo sie zu Kriegsmaterial umgeschmolzen werden sollten.

Sie tragen die Aufschrift: „Ehre sei Gott in der Höhe“; „Friede auf Erden“; „Den Menschen ein Wohlgefallen“.

Die im Turm verbliebene kleine war schon ein Ersatz für jene bereits im 1. Weltkrieg eingeschmolzene Glocke des ursprünglichen Geläuts mit der Aufschrift: „Hosianna in der Höhe“. Sie war 1927 gegossen und feierlich in Empfang genommen worden. Damals erhielt auch die Stadtkirche eine neue kleine Glocke, weil auch deren ebenfalls abgelieferte kleine Glocke nicht wieder zurückkam.

Anders war es nach dem 2. Weltkrieg. Als einzige Glocke aus Gießen kehrte die „Mathilde“ zurück, die größte Glocke aus dem Stadtkirchenturm. Sie war 1853 aus einer Glocke von 1473 gegossen worden. Da die „Mathilde“ im schwerbeschädigten Stadtkirchenturm nicht wieder aufgehängt werden konnte, ist sie seitdem im Turm der Johanneskirche.

1947 erhielt die Johanneskirche eine dritte, neue Glocke. Als 1955 für den Stadtkirchenturm ein neues Geläut aus vier Stahlglocken gefertigt worden war, wurde die bronzenene Glocke von 1927 die vierte Glocke der Johanneskirche. 1956 schließlich wurde eine weitere neue Glocke erworben. So besteht heute das Geläut der Johanneskirche aus fünf Glocken.

Ton	Durchmesser	Gewicht	Jahr	Aufschrift
a°	1660 mm „Mathilde“	3000 kg	1853	„Eintracht und Beharrlichkeit“ 1853
c'	1470 mm	2100 kg	1947	„Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“
d'	1290 mm	1800 kg	1956	„veni creator spiritus“
e'	1200 mm	1400 kg	1927	1917 „Im Kriege schmolz man mich einst ein — dem deutschen Lande Wehr zu sein, im Frieden steh ich auf zum Leben, Gott woll uns seinen Frieden geben“ — 1927
g'	1015 mm	600 kg	1927	1917 „In harter Zeit ward stumm mein Mund nun mach ich wieder allseits kund alles Ding währt seine Zeit Gottes Lieb in Ewigkeit“ — 1927